

## Erklärung des Stiftungsrates

Im Rahmen der Sitzung des Stiftungsrates der Universität Göttingen am Mittwoch, 23. November 2005, hat der Präsident der Georg-August-Universität den Stiftungsrat über den Stand der Entwicklungsplanung und der Schwerpunktbildung in den Fakultäten, darunter auch der Sozialwissenschaftlichen Fakultät, informiert. Der Stiftungsrat erklärt dazu vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um die Göttinger Sozialwissenschaften:

1. Es gehört zu den zentralen Aufgaben des Präsidenten und des Präsidiums, dem Senat und dem Stiftungsrat eine Entwicklungsplanung für die Universität vorzulegen und als Grundlage dafür die Planungsaktivitäten der Fakultäten voranzutreiben.
2. Es handelt sich bei den vorliegenden Plänen des Präsidiums für die Sozialwissenschaftliche Fakultät um Vorschläge, die jetzt mit der Fakultät und den Gremien beraten werden, und nicht – wie vielfach behauptet – um vorweggenommene Entscheidungen.
3. Bis zum jetzigen Zeitpunkt sind Betroffene, Fakultät und Gremien in die Überlegungen des Präsidiums angemessen und so zeitnah wie möglich einbezogen worden.
4. Angesichts des bevorstehenden Generationenwechsels geht es in den Planungen für die Sozialwissenschaften um Umstrukturierungen mit dem Ziel der Stärkung der Fakultät.
5. Es handelt sich um mittelfristige Strukturmaßnahmen und nicht um den kurzfristigen Abbau von wissenschaftlichem Personal und Forschungsfeldern. Die Ausbildung der Studierenden in den aktuell bestehenden Studiengängen ist bis zum Abschluss ihres Studiums gewährleistet.

Der Stiftungsrat weist insbesondere persönlich diffamierende Angriffe auf den Präsidenten, Prof. Dr. Kurt von Figura, zurück. Er fordert alle Beteiligten zu einer sachgerechten und angemessenen Diskussion der künftigen Profilbildung der Sozialwissenschaften in Göttingen auf.

Dr. Wilhelm Krull

Göttingen, 23. November 2005